

13. Februar 2019

Rapport der Eidgenössischen Schiesskreise 14 und 15 in Saland

Sicherheit und Kugelfang im Fokus

Nach der Eidgenössischen Schiesskonferenz kürzlich in Genf luden die beiden Eidgenössischen Schiessoffiziere (ESO) der Zürcher Kreise 14 (Oberst Gerhard Gräzer, Wangen) und 15 (Oberst Franz Walker, Dietlikon) die Präsidenten und Mitarbeiter der Kantonalen Schiesskommissionen Zürich/Schaffhausen zum Instruktionsrapport nach Saland ein.

Neben der Berichterstattung über das abgelaufene Jahr standen vor allem Ausblick und Zielsetzungen für die neue Schiesssaison im Mittelpunkt. Mit Interesse verfolgten neben den militärischen Funktionären auch verschiedene Gäste die Berichte und Tätigkeiten auf Eidgenössischer Stufe (Informationen über die Eidgenössische Konferenz) und in den Kantonalen Schiesskreisen.

Vom Ausbildungszentrum der Armee (AZA) in Walenstadt war Oberst Daniel Siegenthaler, als Eidgenössischer Schiessanlagen-Experte, anwesend. Die Kantonalen Amtsstellen vertraten Oberst Thomas Bär (Amtschef), Oberst Daniel Bosshard (Kreiskommandant ZH) und Major Christian Johannes (Sektorleiter KSS) vom Amt für Militär und Zivilschutz (AMZ), sowie Tiina Maria Kunz (Fachstelle Lärmschutz) und Thomas Barner (Sanierung Altlasten), beide vom Zürcher Baudepartement.

Funktionäre als verlässliche Partner

ESO Franz Walker hob hervor, dass es im abgelaufenen Berichtsjahr in den Zürcher Schiesskreisen laut USS-Statistik im Schiessbetrieb weder Schiessunfälle noch Straffälle zu registrieren gab. Dies sei neben der aufmerksamen Aufsicht durch die Schiesskommissionsmitglieder vor allem auch auf die verantwortlichen Funktionäre (Schützenmeisterinnen und Schützenmeister), als verlässliche Partner in den Vereinen und der Disziplin der Schützen zurückzuführen. Trotzdem wird unter dem Motto „**Sicherheit geht vor - Keine Halbheiten - Kontrollen vor Ort**“ weiterhin neben dem Umwelt und Lärmschutz besonders grossen Wert auf die Sicherheit gelegt, sowohl im gesamten Umfeld der Schiessanlagen, als auch bei den Ein- und Ausgangskontrollen, bei der Handhabung der Waffen und bei der Prüfung der Gehörschutzgeräte.

Zu den weiteren Kontrollschwergewichten gehören zudem das besondere Augenmerk auf die Gefahrenzonen 1-3 (inkl. Blenden), die Warnvorrichtungen, die Absperrungen sowie auf die Funktionstüchtigkeit der Kugelfangsysteme.

Es wurde auch darauf hingewiesen, dass in den Kantonen Zürich und Schaffhausen ab 2021 nicht mehr in natürliche Kugelfänge (Erde) geschossen werden darf.

Versäumte Schiesspflicht

Von den rund 17'000 Schiesspflichtigen im Kanton Zürich versäumten nahezu 2'000 das „Obligatorische“ zu absolvieren. Nach Absolvierung des angebotenen Nachschiesskurses und nachträglichen Dispensationen mussten dennoch rund 1'600 Verweise und Bussen ausgesprochen werden. Schliesslich landeten 51 Fälle bei der Militärjustiz.

Pistole im Aufwind

Während auf 300m die Teilnehmerzahlen auf Eidgenössischer Ebene sowohl im Obligatorischen-Programm als auch beim Feldschiessen weiter abgenommen haben (zwischen zwei und fünf Prozent), steht dafür die Sparte Pistole im Aufwind. In beiden Programmen, OP und EFS konnten Zuwachszahlen von rund 5 Prozent registriert werden. Im Kanton Zürich war die Beteiligung in beidem Waffensparten und beiden Programmen leicht rückläufig.

Gründe für die rückläufigen Zahlen auf 300m sind einerseits die Verkleinerung der Armeebestände im Zusammenhang mit der WEA (Weiterentwicklung der Armee), aber auch aufgrund des verschärften Waffengesetzes. Immer weniger Angehörige der Armee (Ada) wollen ihre Dienstwaffe nach der Beendigung der Dienstzeit behalten. Überdies haben die Leihwaffenbezüge nahezu um die Hälfte abgenommen.

Im Jungschützenwesen konnte auf nationaler Stufe weder das angestrebte Ziel von 10'000 Teilnehmern noch der letzte Aufwärtstrend nach der Herabsetzung der Alterslimite von 17 auf 15jährig gehalten werden. Im Kanton Zürich hielt sich der Rückgang von nur 26 Kursteilnehmern allerdings in Grenzen. Gesamtschweizerisch waren es 457.

Präsidenten und Mitarbeiter ESK 14 und 15

Zürcher Kreise: 1) Bezirk Zürich: Oberstlt Alex Gossauer (Geroldswil). 2) Zürich/Dietikon: Major Albert Villiger (Uster). 4) Affoltern a.A: Oberstlt Primus Kaiser (Bonstetten). 5) Horgen: Oberstlt Viktor Stutz (Bonstetten). 6) Meilen: Oblt Karl Lang (Stäfa). 7) Hinwil: Major Urs Knobel (Wald). 8) Uster: Major Christoph Ebinger (Adliswil). 9) Pfäffikon: Major Sandro Esposito (Pfäffikon). 10/11) Winterthur: Stabsadj Philippe Weber (Elgg). 12) Andelfingen: Oberst Heinrich Zuber (Benken). 13) Bülach: Major Hans-Rudolf Andrist (Niederglatt). 14) Dielsdorf: Oberstlt Michael Merki (Schöfflisdorf). 15/SH) Wm Alfred Christen (Schaffhausen).

Mitarbeiter: ESK 14: Chef Ausbildung: Karl Wüthrich (Zürich). - Kurs-Admin und Finanzen: Peter Etter (Uster). – ESK 15: Kurs-Admin und Finanzen: Silvia Weber (Elgg).

Zürcher Schützen erfolgreich

In der nationalen Jahreskonkurrenz der Schiesskommissionen eroberten gleich zwei Zürcher Schützen aus Zürcher Schiesskreisen vorderste Platzierungen. Oberstlt Michael Merki (ESK 15) wurde mit dem Gewehr punktgleich (194,87 %) Zweiter hinter Major René Wild (KSK Zug) und Adj Uof Othmar Rüst (ESK 14) erreichte mit der Pistole den dritten Rang.

Schliesslich ist seit Januar die SAT-App für Handy/Tablet verfügbar. Sie richtet sich als aktuelles Nachschlagewerk vor allem an Schützenmeister und Jungschützenleiter. Im Weiteren werden anstelle der bisherigen Schützenmeisterplaketten künftig Westen abgegeben.

„natürli zürlioberland“

Es gehört zu den Traditionen dass der Instruktionsrapport der beiden Schiesskreise 14 und 15 mit einer Besichtigung / Führung und einem gemeinsamen Abendessen abgerundet wird. In Saland lud „natürli-zürlioberland ag“ zu einer eindrücklichen und interessanten Führung durch die Tonstein-Gewölbekeller ein. Die Bauernfamilien aus dem Zürcher Berggebiet liefern den Rohstoff Rohmilch, die Dorfkäsereien stellen die Käsespezialitäten her, die anschliessend bei „natürli-zürlioberland“ gereift, gelagert und schliesslich vermarktet werden. Abschliessend gab es zum Abendessen „natürli“ ein feines Raclette.

Der nächste Instruktionsrapport findet am Mittwoch, 12. Februar 2020 in Niederweningen statt.